

UNIVERSITÄT WIEN
INSTITUT FÜR
NUMISMATIK UND GELDGESCHICHTE



MITTEILUNGSBLATT

52

Sommersemester 2016

INHALTSVERZEICHNIS

8. Numismatisches Sommerseminar	5
7. Österreichischer Numismatikertag 2016	8
Personalia	11
Vortragsreihe „Forum Antike“	13
Berichte über die Reise zum XV. Internationalen Numismatischen Kongress in Taormina	14
Reisebericht von Mika Boros	14
Qui ignem mulcet: Reisebericht von Silke Hahn	18
Reisebericht von Julia Sophia Hanelt	21
Münzfundkomplexe der Landessammlungen Niederösterreich in Asparn an der Zaya Exkursion im August / September 2015	24
Abschlussarbeiten in Arbeit	27
Chronik	29
Publikationen	32
Forschungsprojekte	33
Veröffentlichungen des Instituts für Numismatik und Geldgeschichte Wien	33
Die Institutseinrichtungen	34
Numismatische Zentralkartei (NZK)	34
Sammlung von Katalogen des Münzhandels	34
Sammlung	35
Bibliothek	38
Wichtige Informationen für Studierende – Termine	43
Erasmus-Vereinbarungen	44
Lehrangebot im Sommersemester 2016	45
Erweiterungcurricula	47
Individuelles Masterstudium	55
Thematische Übersicht über die Lehrveranstaltungen	65
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts	67
TutorInnen	70
Studentenvertreterinnen	70
Impressum	71
Sponsoren	71

Münzfundkomplexe der Landessammlungen Niederösterreich in Asparn an der Zaya Exkursion im August / September 2015

Im Zuge der Exkursion des Sommersemesters 2015 wurde in Kooperation mit Herrn Dr. Ernst Laueremann, dem wissenschaftlichen Leiter des MAMUZ Asparn/Zaya und Landesarchäologen von Niederösterreich, und mit Herrn Mag. Matthias Pacher, dem Geschäftsführer des MAMUZ Asparn/Zaya und Mistelbach, die Bearbeitung der Münzfundkomplexe in den Sammlungen des Landes Niederösterreich fortgesetzt.¹ In diesem vierten Jahr standen nur zwei Münzfundkomplexe auf dem Programm, die dem späten Mittelalter entstammen.

Für die Ermittlung, welche Münzfundkomplexe hier vorlagen, wurde wieder die am Institut aufgebaute und gepflegte Datenbank der Münzfunde des Mittelalters und der Neuzeit in Österreich genutzt, die im Folgenden auch zitiert wird (FK/ING = Fundkatalog am Institut für Numismatik und Geldgeschichte). Beide Funde waren dort bereits nachgewiesen.

Die Aufgabenstellung der Arbeiten wurde wieder wie folgt formuliert:

- Sichtung des Bestandes
- Kontrolle des Bestandes anhand der Publikation (soweit vorhanden) auf Vollständigkeit
- Nachbestimmung nach neuerer Literatur
- Neulegung unter vollständiger Bewahrung der alten Überschrift- bzw. Bestimmungskärtchen, die im notwendigen Maße durch neue Zettelchen ergänzt wurden.
- Dokumentation des Bestandes, der durchgeführten Arbeiten und ihrer Ergebnisse

Die Sichtung der zwei Fundkomplexe ergab folgendes Bild: Beide Komplexe sind nahezu vollständig in der Sammlung vorhanden. Durchwegs gab es kleinere Abweichungen zwischen Fundpublikation, Inventar, Unterlagzettelchen und vorhandenem Bestand, wofür allerdings teilweise auch die genauere Neubestimmung der Münzen verantwortlich war.

Mit dem Arbeitsprotokoll über die im Jahr 2015 bearbeiteten Bestände steht nun wieder ein brauchbares Hilfsmittel zur Verfügung, das in Zukunft bei der Verwendung dieser Bestände eine zuverlässige Orientierung erlaubt und zudem den Wissensstand zu diesen Funden über die alten Fundpublikationen hinaus verbessert.

Folgende Fundkomplexe wurden im August / September durchgearbeitet und neu gelegt (in chronologischer Reihenfolge nach der Fundverbergung):

¹ Vgl. MING 46, 2013, S. 25–28; 48, 2014, S. 10–12; 50, 2015, S. 21–24.

Pottenbrunn (Gemeinde St. Pölten)

verborgen ab 1404, gefunden 1953

FK/ING Nr. 100.876

Der Fund mit etwa 10.000 Münzen ist weitgehend vollständig in den Landessammlungen Niederösterreich vorhanden.

Gars am Kamp

verborgen ab 1487/1490, gefunden 1942, Nachtrag vorgelegt 1949

FK/ING Nr. 100.539

Der Fund ist nahezu vollständig in den Landessammlungen Niederösterreich vorhanden; der Nachtrag wurde jedoch nicht erworben, sein Verbleib ist unklar.

Der Fund von Pottenbrunn hat seinen Schwerpunkt beim Klassischen Wiener Pfennig. Hier konnten an den umfangreichen Münzreihen zahlreiche interessante Beobachtungen gemacht werden, was etwa Rückseiten oder Beizeichen angeht. Der Garser Fund mit einem Schwerpunkt im 15. Jahrhundert ist insbesondere für die Zeit Friedrichs V. (III.) und die Tiroler Kreuzerprägung Erzherzog Sigismunds wichtig.

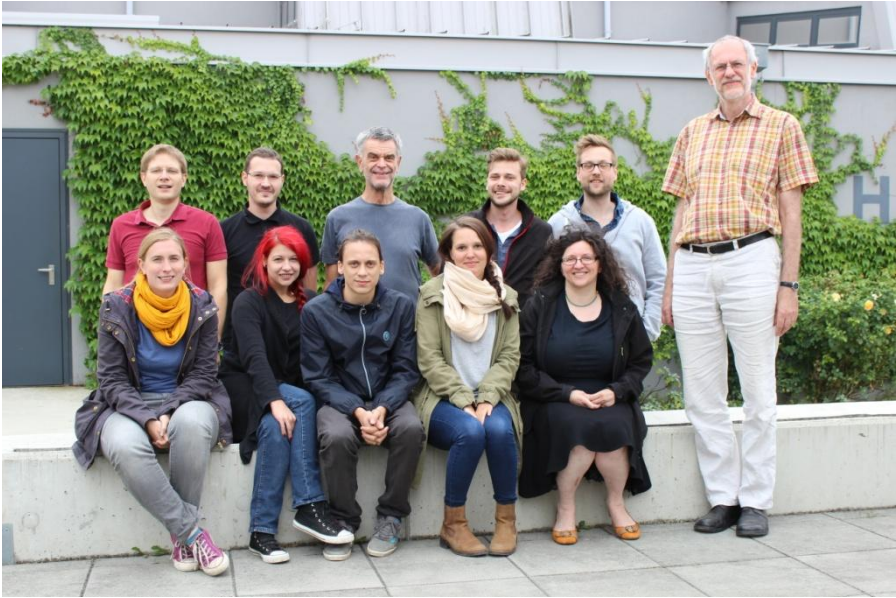
Die engagierten Teilnehmer und Teilnehmerinnen dieser Lehrveranstaltung waren: Michael Fuchs, Daniel Haidinger (als Tutor), Julia Sophia Hanelt, Johannes Hartner, Marion Isabel Janda, Tobias Kurz, Sabrina Lang, Carolin Merz, Nico Obert und Herfried Wagner. Ihnen ist für ihre Arbeit herzlich zu danken.

Hubert Emmerig



V. l. n. r.: Carolin Merz, Herfried Wagner, Julia Sophia Hanelt, Johannes Hartner

Foto von Nico Obert



Hintere Reihe v. l. n. r.: Nico Obert, Michael Fuchs, Herfried Wagner, Johannes Hartner, Daniel Haidinger
Vordere Reihe v. l. n. r.: Carolin Merz, Sabrina Lang, Tobias Kurz, Julia Sophia Hanelt, Marion Isabel Janda, Hubert Emmerig